

Tagesdosis 28.4.2020 - Maskenball mit Tanzverbot: und der Hammer kann weg...

*Ein Kommentar von **Mathias Bröckers**.*

Da mittlerweile die Zahl der Corona-Experten (CE) die Zahl der Corona-Infizierten (CI) übersteigt, können verschärfte Lockerungen des Lockdowns in Angriff genommen werden. Bei dem wilden [Zahlenkonfetti](#), mit dem seit Monaten weltweit Pandemie-Politik gemacht wird, könnte so eine Kurve mit Hochrechnungen des CE-CI-Parameters in Relation zu den Toten (CT) durchaus Furore machen, denn auch die offiziellen, "seriösen" Zahlen geben bis heute keine repräsentative Einschätzung der Verbreitung und der Gefährlichkeit des Virus her. Und damit auch keine valide Aussage darüber, ob die Lockdown Maßnahmen nötig und wirksam sind. Dass die Ansteckungsrate schon vor Inkrafttreten der Maßnahmen auf etwa 1 gesunken war und sich seitdem auf diesem Niveau hält - wie die offiziellen Zahlen in [Deutschland \(RKI\)](#) und der [Schweiz \(BAG\)](#) zeigen - sollten am Nutzen von Lockdowns und Kontaktsperren eigentlich ernsthafte Zweifel wecken. Tun sie aber nicht. Die Regierungen ziehen ihre Maßnahmen weiter als "richtigen Weg" durch und stellen eine komplette Abkehr für den St.Nimmerleinstag in Aussicht - "wenn ein Impfstoff gefunden ist". Dies alles auf wie gesagt höchst unsicherer Datenbasis, weil repräsentative Stichproben seit Monaten nicht gemacht werden. Während man TV-Einschaltquoten, Sonntagsfragen oder Politbarometer in Echtzeit abrufen kann - die statistisch (mit einer gewissen Fehlerquote) durchaus Aussagekraft haben - sind die statistischen Informationen zu dem Virus, das den ganzen Planeten in Schach hält, nur Konfettizahlen.

Ist es wirklich so schwierig in 5.000 Haushalten, einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung, alle drei Tage einen Abstrich und einen Tropfen Blut einzusammeln und zu testen? Die Daten dieser Kontrollgruppe - Anzahl der Infizierten, der Hospitalisierten, der Gesundeten, der Gestorbenen - und ihre Entwicklungskurven würden über die Verbreitung, die Rate der Ansteckung und die Gefährlichkeit zwar immer noch mit einer gewissen Fehlerquote, aber doch halbwegs verlässlich Auskunft geben. Stattdessen wird täglich eine Zahl der Infizierten gemeldet, ohne die Zahl der Tests dazu ins Verhältnis zu setzen, es wird mit Dunkelziffern gerechnet, die zwischen dem 3-fachen und dem 100-fachen der gemessenen Daten liegen, es wird bei den Toten kaum unterschieden, ob sie an oder mit dem Virus gestorben sind, usw. usf.. Zusammengefasst: die Datenbasis ist desolat, die Unsicherheit groß. Und aus den halbgenauen Statistiken kann beides herausgelesen werden: Belege für die Leugnung einer Pandemie wie auch für eine berechtigte Sorge.

"In Gefahr und größter Noth bringt der Mittelweg den Tod" dichtete einst der Barock- Lyriker Friedrich von Logau über die Unbedingtheit, die in Ausnahmesituationen erforderlich ist - weshalb man in der Haut von Entscheidern, von Regierenden, derzeit nicht stecken möchte: ihr üblicher "Königsweg" - der gangbare Mittelweg, der tragbare Kompromiss, das "Aussetzen" von Problemen - sind versperrt. Und der Titel eines viel gelesenen Essays - der [Hammer und der Tanz](#) - benennt

Optionen, die jede für sich untragbar sind. Denn weder kann man die Bürger mit dem Quarantäne-Hammer über Monate einsperren, noch kann man eine Infektionsgefahr und die Folgen einfach ignorieren. Dass China sofort den Hammer auspackte und den Großraum Wuhan mit fast 10 Millionen Einwohner nach den ersten Covid-19-Fällen unter strenge Quarantäne stellte, wurde im Westen meist kopfschüttelnd wahrgenommen, der Karneval in Deutschland lief weiter und in New York - verkündete der Groß-Virologe Trump - müsse niemand Angst vor dem "Chinesenvirus" haben. Aktuell liegt die "Übersterblichkeit" im Großraum New York um [300 Prozent über normal](#), während in Wuhan und in ganz China die täglichen Neuinfektionen und Todeszahlen auf zweistellige Ziffern gesunken sind.

Hilft der Hammer also doch? Und wären die Ansteckungsraten in Deutschland und der Schweiz, die schon vor dem Lockdown auf niedriges Niveau gesunken waren, ohne diese Maßnahmen wieder angestiegen? Das kann niemand beantworten.

Die Behauptung der Bundeskanzlerin, dass ["die Maßnahmen wirken"](#) ist genausowenig bewiesen, wie die Behauptung ihrer Kritiker, dass sie unwirksam und völlig unnötig sind. Dasselbe gilt für die Aussagen der Pandemie-Paniker, dass es noch viel strengere Vorschriften braucht, und genauso für die Faschismus-Paniker, für die mit den Infektionsschutzgesetzen die totalitäre Machtergreifung bereits stattgefunden hat. Grundsätzlich und für alle aber gilt: nichts Genaues weiß man nicht! Das Virus "Sars-Cov-2" und die Krankheit "Covid-19" sind noch immer große Unbekannte. Wer behauptet, sie zu kennen und genau zu wissen, was zu tun ist, macht sich etwas vor.

Entscheidungen aber müssen sofort getroffen werden, auch wenn man weiterhin im Nebel navigiert und die Prognosen unsicher sind. Dem guten Kapitän bleibt in einer solchen Lage nur, vom "worst case" auszugehen und zu versuchen, ihn zu vermeiden. Dass einfach nichts zu tun und nur das Orchester weiter spielen zu lassen keine Lösung ist - wie es die Großkapitäne Donald und Boris auf seinem Brexit-Dampfer anfangs verfügten - , zeigen die Opferzahlen in ihren Ländern. Sie sind zehnmal so hoch wie in China (USA aktuell 53.000) oder viermal so hoch wie in Deutschland (UK aktuell 20.000). Sind für diesen großen Unterschied nur die unterschiedliche Qualität der Gesundheitssystemen verantwortlich oder nicht doch - vielleicht - auch die unterschiedlichen Anti-Corona-Massnahmen der Regierungen?

"Das ist doch Polizeistaat, was hier abläuft", raunzte mich ein alter anti-autoritärer Freund an, als ich ihm diese Frage stellte, "Kontrolle und Konditionierung der Bevölkerung, Orwell 3.0, mit Zwangsimpfung, Zwangs-App und Fiebermessen durch Drohnen und Reisen nur noch mit digitalem Impfzeugnis, ausgestellt von Bill Gates. Das ist doch alles kranker als so ein Scheiß-Virus überhaupt machen kann."

Ich stimmte meinen Freund in allen Punkten zu. Wer einen Hammer hat, sieht überall Nägel, weshalb es jetzt darauf ankommt, den Regierenden den Hammer, der ihnen wegen vermeintlicher "Gefahr und höchster Not" anvertraut wurde, so schnell wie möglich wieder zu entreißen. Sonst

steuern wir tatsächlich auf eine digitale Bio-Politik zu, bei der einem Michel Foucault vor lauter Schreck die Haare wieder wachsen würden - eine Macht, die Herzfrequenz, Blutbild und Gene ihrer Untertanen unter totaler Kontrolle hat.

Meine Frage aber hatte mein Freund nicht beantwortet, also ob er die bisherigen Massnahmen alle falsch findet und was er denn als Alt-Anarcho anstelle der Regierung getan hätte. Deshalb legte ich mit der Frage nach, was er denn von der neuen Mundschutz-Verordnung hält und rechnete mit einem weiteren Zornesausbruch. Aber der blieb aus. Denn er erzählte mir, dass er in den letzten Jahren oft in Asien unterwegs war, wo eine Maske für die Leute ziemlich selbstverständlich ist - nicht aus Angst vor Krankheiten, sondern aus Höflichkeit und Respekt, weil man andere nicht belästigen will. "Hat jetzt auch der Montgomery gesagt", setzte er hinzu, " der Welt-Ärzte Präsident, den kenne ich zufällig, der ist aus Berlin, guter Mann. Also mit Mundschutz in der U-Bahn hab ich kein Problem. Aber der ganze Rest, den sie da in der Pipeline haben, das ist extrem gruselig...."

In der Tat, weshalb die Forderung nur lauten kann, den Pandemie-Hammer entweder schleunigst mit repräsentativen Daten zu hinterlegen, die seinen Einsatz rechtfertigen - oder ihn umgehend einzupacken. Alles deutet mittlerweile darauf hin, dass "Sars-Cov2" kein "Killervirus" und das [Sterberisiko durch Covid-19 für unter 65-jährige und nicht Vorerkrankte äußerst gering](#) ist. Nach einer neuen Studie von Professor John Ioannidis von der Stanford University war für U-65-jährigen die Coronakrise bisher so lebensgefährlich wie täglich eine Strecke von 14,5 km mit dem Auto. Dass zum Schutz vor einem solchen Risiko die massiven Einschränkung von Grundrechten durch einen Lockdown unverhältnismäßig sind, liegt auf der Hand. Man muss kein Verfassungsrichter sein, um das zu erkennen - und die Regierungen, nicht nur in Deutschland, sollten den Hammer lieber freiwillig einpacken, bevor er ihnen von den Gerichten um die Ohren gehauen wird. Die Therapie darf nicht schädlicher sein als die Krankheit. Zum wetterbedingten Pandemie-Ausklang wird jetzt noch ein wenig Maskenball mit Tanzverbot folgen - aber der Hammer kann weg.

+++

Mathias Bröckers veröffentlichte zuletzt „Don't Kill The Messenger – Freiheit für Julian Assange“ im Westendverlag. Er bloggt auf broeckers.com

+++

Bildhinweis: [kizer13](#) / shutterstock

+++

KenFM bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Meinungsartikel und Gastbeiträge müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

+++

Jetzt KenFM unterstützen: <https://www.patreon.com/KenFMde>

+++

Dir gefällt unser Programm? Informationen zu weiteren Unterstützungsmöglichkeiten hier: <https://kenfm.de/support/kenfm-unterstuetzen/>

+++

Jetzt kannst Du uns auch mit Bitcoins unterstützen.

BitCoin Adresse: **18FpEnH1Dh83GXXGpRNqSoW5TL1z1PZgZK**